

## **JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am 20.02.2020 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Wießler**

### **Bericht des Vorstandes:**

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein, werte Gäste!*

Ich freue mich, dass ich sie hier wieder an alt bekannter Stelle zu unserer JHV treffen kann. Dieses Jahr haben wir eine ganz normale JHV ohne Wahlen. Diese hatten wir im vergangenen Jahr, und sie stehen erst wieder in drei Jahren an, deshalb wird es nicht so lange dauern, zumal auch kein Burgfest stattfand.

Trotzdem, so können wir sagen, war es wieder ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Events.

Gestatten sie mir, dass ich das zurückliegende Jahr Revue passieren lasse.

Im vergangenen Jahr hatten wir **9 Mitgliederveranstaltungen, einschließlich der JHV**. Der Vorstand traf sich bei Bedarf, bzw. bereitete die Versammlungen vor.

Im März und April wurden endlich die **Restaurationsarbeiten** an den **Fensterischen** in der Burgruine beendet. Ihr könnt euch vielleicht erinnern, dass ich die Arbeiten im vergangenen Jahr kritisierte. An der **Vorburg**, wo sich Steine lösten, wurden die Arbeiten ebenfalls fertiggestellt und das Fenster kommt wieder zur Geltung. Als die Abnahme durch die Stiftung von Frau Hinreiner und dem Architekten Herrn Scheidemann erfolgte, stellte man fest, dass auf der zweiten Ebene sich Putz und Steine lösten. Dies waren vor vielen Jahren die ersten Sanierungsarbeiten an der Burgruine nach der Wiedervereinigung. Herr Scheidemann nahm die notwendigen Arbeiten auf. Bis Jahresende war der Umfang nicht bekannt.

Im April beschafften wir das Holz für die **Erneuerung des Holzgeländers** am Treppenaufgang zur Burgruine.

Euch ist bekannt, dass das Treppengeländer am Treppenaufgang zur Burgruine in einem sehr schlechten Zustand war. Wir wollten das Geländer mit Metallrohren erneuern wie es bis Mitte der 90iger Jahre war, weil Holz sehr arbeitsaufwendig ist und ständig gestrichen werden muss. Obwohl ursprünglich Zusagen von Handwerkern für diese Arbeiten vorlagen, kamen bei diesen später Bedenken wegen fehlenden **Absturzsicherungen**. Die Handwerker wollten, dass wir sie gegen mögliche Unfälle durch Absturz freistellten. Dies konnten wir als Verein natürlich nicht. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten tat es ebenfalls nicht. Hinzu käme, dass ein solch massives Geländer unsere Finanzen bei Weitem überstiege, abgesehen von der Ansicht eines solchen Bauwerkes. Was nun? Das Holzgeländer war nicht sicher und wir mussten handeln. Schweren Herzens haben wir uns dann auf den Bestandsschutz berufen und das Geländer wieder mit Holzstangen saniert. Wir gehen davon aus, dass unsere Generation das neue Geländer aushält. Vielleicht sind dann die Vorschriften anders! Die Arbeiten letztendlich übernahm die Fa. Andreas. Das Geländer hinter der Blockhütte und das Streichen der Hölzer insgesamt wurden durch eigene Kräfte gebaut bzw. gestrichen. Hannes Kranitz übernahm die Vorarbeiten, indem er die Winkel für die Pfosten entsprechend vorbereitete. Den Beteiligten möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Die Gesamtkosten dafür beliefen sich auf rund 4 900 €, davon 1 800 € Materialkosten. Die Stadt Bad Liebenstein beteiligte sich an der Maßnahme mit 100 €. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Stadtverwaltung auch für den Betrag von 150,00 € aus dem Fonds für Vereinsförderung, der mit Einfluss.

Im Mai unternahmen wir eine Exkursion zum [Schloss Schwarzburg](#) und besichtigten das wieder eröffnete Zeughaus. Dieses Schloss gehört ebenfalls der Stiftung. Eine solche Fahrt fördert den Gemeinschaftssinn unseres Vereins. Es war für alle ein besonderes Erlebnis.

Erneut mussten wir in Mai wieder [Randale](#) auf der Burg feststellen. Es wurden Sitzbänke aus den Burgfenstern geworfen und sonstige Verunreinigungen durchgeführt. Die Bänke waren unbrauchbar.

An Hand der hinterlassenen Spuren waren es dieselben Täter wie 2017. Die Polizei konnte aber niemanden ermitteln und stellte das Verfahren ein.

Unser Ehrenmitglied Jürgen Biedermann beging 2019 seinen 85. Geburtstag. Anlässlich dieses Ereignisses hatte der Vorstand beschlossen, ihm eine Sitzbank, als „[Jürgen Biedermannbank](#)“ an der Burgruine zu widmen. In einem festlichen Akt wurde die Bank mit einem Schild eingeweiht. Damit wurden seine Verdienste für unseren Verein gewürdigt. Die örtliche Presse informierte darüber.

Die Rundbank unter den beiden Bergahornen wurde durch uns als „[Freundschaftsbank Treon – Bad Liebenstein](#)“ benannt und mit einem entsprechenden Schild versehen. Damit würdigen wir die jahrelangen guten Beziehungen zwischen der französischen Partnerstätten Treon und Bad Liebenstein. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle, dass unser Verein zur Erhaltung der Burgruine mehrere Spenden aus Treon erhalten hat.

Im Juni wurde der langjährige Direktor der „Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten“ [Prof. Dr. Paulus](#) durch den Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow mit dem „[Thüringer Verdienstorden](#)“ geehrt. Ihr wisst, in all den Jahren, sowie jetzt auch noch, hatten wir stets einen guten Draht zur Stiftung und zu seinem Direktor. Nicht zu Letzt wurden in seiner Amtszeit über 500 000 € an unserer Burg verbaut. Ich betrachte es als besondere Wertschätzung unserer Arbeit, dass zur Feierstunde in der Staatskanzlei in Erfurt nur ich und eine weitere Vorsitzende eines Vereins aus Eisenach geladen waren.

Im Sommer 2019 kochte auf einmal die Jahreszahl 1590 im Zusammenhang mit der [Gedenkmünze: „400 Jahre Sauerbrunnen 1590 – 1990“](#) hoch. Keiner wollte die Jahreszahl 1590, als Erstnennung unserer Heilquelle kennen, man war nur auf die Jahreszahl 1610 fixiert. Da erschien bekanntlich die Brunnenschrift von Dr. Libarius.

Da dies mich ja in zweifacher Weise betraf, nämlich heute als Vors. unseres Vereins und damals als Bürgermeister unserer Stadt habe ich

in mühevoller Kleinarbeit den Nachweis antreten können, dass das Datum 1590 tatsächlich stimmt. Wem es interessiert, der kann es auf der vereinseigenen Homepage nach lesen.

Unseren kleinen [Burgführer](#) konnten wir, seitdem er 2018 auf den Markt ist, gut verkaufen. Bisher haben wir 500 St. an den Mann gebracht. Ich habe mir vom Verlag noch einmal 30 Exemplare schicken lassen, damit wir zum Burgfest welche verkaufen können.

Christine Seige kommt mit dem geplanten [Buch über die Geschichte der Burgruine und deren Bewohner](#) gut voran. Es liegt von ihr eine Gliederung vor nach der dieses Jahr das Buch geschrieben werden soll. 2021 ist geplant, anlässlich des 30. Gründungsjahres unseres Vereins das Buch vorzustellen. Im Laufe der Zeit hat Christine Seige so viel Material gesichtet und aufgearbeitet, dass es in gedruckter Form erscheinen soll, um der Nachwelt die Forschungsergebnisse zu erhalten. Damit kommen wir einer zentralen Forderung unserer Festlegungen in der Vereinsatzung nach, und werden der Geschichte unserer Vorfahren gerecht. Sie wird uns nachher in einen kleinen Redebeitrag über den Stand berichten.

In diesem Zusammenhang muss ich einmal die Stiftung kritisieren. So bin ich einmal von Frau Hampel und zum anderen von Herrn Dr. Nagel aufgefordert worden, [Veröffentlichungen der Stiftung](#) über unsere Burg zu überarbeiten. Einmal für den [Schaukasten der Stiftung](#) an der Burg, er wurde 2019 erneuert und für den [Internetauftritt der Stiftung](#) zu unserer Burg.

Beim Schaukasten tat man sich schwer unseren Text zu akzeptieren. Man wollte am liebsten keine Änderungen. Ich sage, dies war mit Arbeit verbunden. Sie waren aber notwendig, weil im Laufe der Zeit neue Kenntnisse vorlagen und diese Aussagen mit dem neuerschienenen Burgführer in Einklang zu bringen sind. Man brachte allmöglichen Gründe vor, warum es nicht geht. Ich blieb stur, und bestand auf den Änderungen, und siehe da, es ging doch.

Man muss nur wollen.

Der Internetauftritt der Stiftung zur Burg wurde auch auf deren Wunsch hin überarbeitet, und der neue Text übermittelt. Obwohl ich

zweimal vorstellig wurde, warum der neue Text nicht eingestellt ist, ist bis jetzt nichts geschehen.

Ich habe den Eindruck, dass man auf der Heidecksburg nach Archimedes handelt;

### **„Stört meine Kreise nicht“**

Trotzdem möchten wir der Stiftung [Thüringer Schlösser und Gärten danken](#) für die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unsere Kulturgüter zu erhalten.

Nach langem hin und her, weil die Kliniken und andere Gewerbetreibende keine Annoncen mehr schalteten, gelang es uns wieder einen [Flyer über die Burgruine und der Denkmäler im Burgberg](#) auf Vereinskosten zu erstellen und drucken zu lassen. Ich glaube, er ist gelungen.

Wenn auch kritisiert wurde, dass ich einen **Auszug**, ich betone Auszug, des Stadtplanes von Bad Liebenstein für den Flyer nutzte ohne eine Genehmigung einzuholen, so stelle ich fest, dass der Stadtplanauszug in unserem Flyer der aktuellste von Bad Liebenstein ist. Denn hier sind u.a. die SB-Märkte benannt, das MVZ, die Sparkasse und die VRB an ihren jeweiligen neuen Standort bereits eingearbeitet.

Andererseits möchte ich nur erwähnen dass einst in der Altensteiner Post, sowie in Bad Liebenstein & Umgebung Artikel und Beiträge unseres Vereins abgedruckt wurden mit geringfügigen Änderungen indem man Sätze umstellte, ohne die Genehmigungen der Autoren einzuholen, denn Neuigkeiten fand man nicht, Ich glaube dies sollte kein Beinbruch sein, wichtig ist, dass es diese Materialien gibt und unseren Gästen zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchten wir unser Bedauern zum Ausdruck bringen, dass die [„Altensteiner Post“](#) ihr Erscheinen eingestellt hat. Nicht nur wir, nein auch andere Vereine sind über diese Entscheidung nicht erfreut. Wir sind der Auffassung, dass eine Publikation für Bad Liebenstein und deren Ortsteilen zur Information über Aktuelles, Vereinswesen, Kirchennachrichten und anderes Wissenswerten von

Nöten ist. Ursprünglich war die „Altensteiner Post“ als Nachfolger des „Stammgastes“ gedacht. Mit der Herausgabe der „Bad Liebenstein & Region“ ist ein Organ auf dem Markt, welches der Altensteiner Post Kongruenz bietet. Dabei muss man wissen, dass beide Organe den gleichen Herausgeber hatten. Das unsere Gewerbetreibenden nicht zwei Zeitschriften finanzieren können, sollte logisch sein. Im Wesentlichen gleichen sich Beide. Nur, dass die dörflichen Nachrichten auf der Strecke geblieben sind. Wir appellieren an die Stadt, damit geprüft wird, ob man nicht seinen Einfluss gelten machen sollte.

Eine Stadt, die den größten Anteil aus dem Sonderfonds für Kurorte erhält, braucht ein entsprechendes Organ. Themen zu unseren Orten gibt es genug.

Es ist auch nicht nötig, dass diese Magazine in Hochglanzpapier gedruckt werden.

Wenn ich einmal beim kritisieren bin, so trifft es jetzt die Bad Liebensteiner Grundschule Ludwig Bechstein, denn im Flyer haben wir diesen Platz nicht gestrichen sondern erneut aufgenommen. Im Burgberg befindet sich der Ludwig [Bechsteinplatz](#), der mit Bänken zum Verweilen einladet. Es dürfte für eine Schule, die den Namen Rudolf Bechstein trägt, nicht von so enormen Schwierigkeiten sein, diesen Platz zu pflegen. In Schulen gibt es genügend Möglichkeiten entsprechende Veranstaltungen, wie die Projektage dafür zu nutzen. dies sollte eigentlich Verpflichtung für Lehrer und Kinder sein.

Im vergangenen Jahr konnten wir erneut feststellen, dass die Burgruine und die übrigen Denkmäler im Burgberg erfreulicher Weise von zahlreichen Besuchern aufgesucht wurden. Oftmals fanden Picknicks statt.

Einer guten Tradition folgend, stellten wir zum [Volkstrauertag](#) wieder eine Blumenschale am sowjetischen Ehrenmal auf unseren Friedhof zum Gedenken an die im 2. WK gestorbenen sowjetischen Zwangs – und Ostarbeiter auf. Es gilt auch diesen Menschen zu gedenken, die nicht freiwillig hier waren und verstarben.

Ich möchte nun allen aktiven Mitgliedern unseres Vereins, ihren Partnern, und Freunden aufrichtig für ihre verschiedenen [Einsätze danken](#), sei es zu Arbeitseinsätzen an unseren Objekten, wie dem Idadenkmal, welches das ganze Jahr hindurch durch meine Frau und von mir betreut wurde, sowie das [Felsentheater](#) welches von Walter Hartmann und seinen Freunden Bernd Wieseler und Hans Völker gepflegt wurde.

Eingeschlossen im Dank sind auch diejenigen, die am [Schließdienst](#) der Burgruine mitgewirkt haben, wenn Hannes Kranitz in Urlaub war, oder sich an sonstigen Aktivitäten unseres Vereins wie z.B. an Arbeitseinsätzen rings um die Burg oder der Gestaltung unserer [Homepage](#) beteiligten. Zu Letzterer wird sich der Vorstand in absehbarer Zeit einmal befassen.

Erwähnenswert ist auch, dass unser Vereinsmitglied [Knuth Sauer](#) dem Verein wiederholt 50,00 € spendete, weil er oftmals zu Einsätzen verhindert war. Bei [Conny Pissarek](#) möchte ich mich ebenfalls bedanken, dass sie wiederum 50,00 € auf unser Spendenkonto überwiesen hat.

Danken möchten wir auch unseren Bürgermeister, der stets ein offenes Ohr für die Belange unseres Vereins hatte, sowie der Stadtmeisterei.

## **Meine sehr verehrten Damen und Herren!**

Ich komme nun zu [Kontakten zu anderen Vereinen](#). Diese wurde gepflegt und weiter ausgebaut. Eingeladen waren wir zu den JHV des Fördervereines „Altenstein – Glücksbrunn“ und den Ornithologen. Inzwischen haben sich auch gute Kontakte zu weiteren Vereinen, wie der Ortschronik Schweina und dem Geschichtsverein Barchfeld entwickelt. Gute Kontakte pflegen wir auch zum Männerchor, den Singer Nine, den Volleyballern, den Demokratischen Frauenbund - Ortsgruppe Bad Liebenstein, dem Singekreis, dem Bergmannsverein und die Forschungsgruppe „Bergwerk - Glücksbrunn“, um nur einige zu nennen.

Den Kontakt zu anderen Vereinen betrachten wir als sehr wichtig und noch ausbaufähig.

## **Verehrte Anwesende!**

Der nächste Höhepunkt unseres Vereines wird das **14. Burgfest am 17. Mai 2020** sein. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Auf vielfältigen Wunsch hin, haben wir erneut die **1. Thüringer Gugge Musikern aus Apolda** gewonnen. Sie werden das Hauptprogramm gestalten.

Ich appelliere an sie, sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Wir brauchen alle Hände.

Den erwirtschafteten Gewinn werden wie für Restaurationsarbeiten an der Burg einsetzen.

Ich möchte sie alle aufrufen, d.h. die noch körperlich einigermaßen fit sind, im Laufe des Jahres sich aktiv an Arbeitseinsätzen an der Burg und den von uns betreuten Denkmälern zu beteiligen. Die gesamte Arbeit lastet auf unseren Schultern und die werden leider immer schwerer und weniger. Wenn wir keine Verstärkung im Verein erhalten, so stellt sich über kurz oder lang die Frage, ob wir unsere Aufgaben noch gerecht werden und u.a. Burgfeste durchführen können!!

Das Thema – **Nachwuchs** – beschäftigt viele Vereine nicht nur uns. Wie ich schon zur letzten JHV sagte, ist unser Verein überaltert, wir brauchen unbedingt neue, junge und dynamische Mitglieder, die die von uns und unseren Vorgängern begonnen Arbeit fortführen. Ich rufe alle auf sich darüber Gedanken zu machen, wen wir diesbezüglich ansprechen können.

In diesem Zusammenhang möchte ich informieren, dass geplant ist ab 2020 abwechselnd das Burgfest und das Brunnenfest durchzuführen. Ziel und Zweck soll sein, dass die Kräfte gebündelt werden. Ich glaube, dass dies zum Vorteil aller sein kann.

Eine Woche nach unserem Burgfest kommen unsere **Freunde aus Treon zum Besuch nach Bad Liebenstein**. Wie ihr wisst, besuchen sich zu Himmelfahrt abwechselnd Delegationen aus beiden Städten sich gegenseitig.

Seitens unseres Partnerschaftsvereines wurde in Abstimmung mit dem Treoner Bürgermeister Berthelier und unseren Bürgermeister Dr.



Brodführer vorgeschlagen, den diesjährigen Familientag auf der Burgruine ausklingen zu lassen. Den Wunsch haben wir akzeptiert. Einzelheiten dazu werden noch zwischen beiden Vereinen besprochen. Zu der Veranstaltung sind interessierte Vereinsmitglieder recht herzlich eingeladen.

Nun noch ein paar Worte zu unseren **Finanzen**. Seit unserer JHV 2018 hat sich das Geldvermögen unseres Vereins halbiert. Geschuldet ist dies vor allem durch die Weiterleitung einer Spenden an die Stiftung 2018 in Höhe von 8 TM € und 2019 durch die vorhin erwähnte Reparatur des Geländers am Treppenaufgang. Das heißt, dass wir nun wieder ansparen müssen wegen der geplanten Veröffentlichung des Buches zur Burgruine Bad Liebenstein.

Zum Abschluss möchte ich mich nochmals bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unsere Kulturgüter zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Danken möchte ich Familie Wißler, die es uns erneut ermöglicht hat unsere JHV hier wieder durch zu führen.

Bevor ich zum Schluss komme muss ich noch ein Thema ansprechen welches ich vorhin mit Schäden auf der oberen Ebene der Burgruine schon nannte. Obwohl es nicht mehr in den Berichtszeitraum fällt muss ich sie informieren.

Per Mail wurde mir von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten im Januar mitgeteilt, dass unsere Ruine im **südlichen Teil einsturzgefährdet ist und mit Bauzäunen sowohl innerhalb der Burg als auch außerhalb abgesperrt werden muss**. Kostenumfang der Reparaturmaßnahme ca. 80 000 €. Man stelle sich vor, zum Burgfest stehen innerhalb und außerhalb der Burg Bauzäune – ein Bild für die Götter. Ich brachte meine Bedenken zum Ausdruck und man hat sich auf eine kleinere Sicherungsmaßnahme verständigt. In den letzten 10 Jahren hat man 500 000 € investiert, damit man nun Bauzäune aufstellt. Ich gebe auch zu bedenken, dass der Bauzaun nicht nur für kurze Zeit stehen wird, nein- das Geld wird die Stiftung nicht zur

Verfügung haben, denn 2021 findet in Erfurt die BUGA statt, der Altenstein ist „Außenposten“ da wird sicher das ganze Geld hin fliesen und nicht in unsere Burg. In den beiden letzten Jahren sind schon keine Mittel mehr für die Ruine seitens der Stiftung bereit gestellt worden. Mit den letzten Arbeiten der beiden Fenster in der Kernburg und der Außenmauer 2018 hatte man seitens der Stiftung die Sanierungsarbeiten für beendet erklärt. Wenn man bei einer Burgruine überhaupt von einem Ende einer Sanierung sprechen kann. Und nun Bauzäune!

Herr Brand, als zuständiger Projektermittler, wird dazu kurz Stellung nehmen.

Dies musste ich Ihnen noch kundtun.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!